



Presseheft

Before **Midnight**

Ein Film von Richard Linklater

Mit
Ethan Hawke
und
Julie Delpy

Tribeca Film Festival 2013
Berlinale 2013
Sundance Film Festival 2013

108 Minuten / USA/GR 2013 / Format 1:1.85 / Dolby Digital SRD

Kinostart: 06. Juni 2013

Pressematerial erhältlich unter: www.prokino.medianetworx.de

VERLEIH
PROKINO

Widenmayerstr. 38
80538 München
FON (089) -210114-0
FAX (089)-210114-11
EMAIL presse@prokino.de

PRESSEBETREUUNG

Just Publicity
Erhardstraße 8
80469 München
Tel.: 089-202082-60
Fax : 089-202082-89
E-Mail: info@just-publicity.de

VERMIETUNG

Twentieth Century Fox of Germany
Darmstädter Landstraße 114
60598 Frankfurt
Tel.: 069-60902-0
Fax: 069-6277-15

INHALT

BESETZUNG	03
STAB	04
DEUTSCHE SYNCHRONISATION	05
KURZINHALT	06
PRESENNOTIZ	06
LANGINHALT	07
VOR UND NACH „BEFORE“	
Durch die Jahre mit Richard Linklater, Ethan Hawke und Julie Delpy	09
„EINE EHRliche UND AUFRICHTIGE KOMMUNIKATION“	
Interview mit Richard Linklater.....	16
DIE DARSTELLER	
ETHAN HAWKE (Jesse)	17
JULIE DELPY (Celine)	22
WALTER LASSALLY (Patrick)	24
ARIANE LABED (Anna)	25
ATHINA RACHELTSANGARI (Ariadni/ Koproduzentin)	25
DER STAB	
RICHARD LINKLATER (Regie/Drehbuch/Produktion)	26
SARA WOODHATCH (Produktion)	27
JOHN SLOSS (ausführende Produktion).....	27
PRESSESTIMMEN	28

BESETZUNG

Jesse

ETHAN HAWKE

Celine

JULIE DELPY

Hank, *Jesses Sohn aus erster Ehe*

SEAMUS DAVEY-FITZPATRICK

Ella & Nina, *Zwillinge*

JENNIFER & CHARLOTTE PRIOR

Patrick, *Autor*

WALTER LASSALLY

Natalia, *Freundin von Patrick*

XENIA KALOGEROPOULOU

Ariadni, *Frau von Stefanos*

ATHINA RACHEL TSANGARI

Stefanos, *Ariadnis Mann*

PANOS KORONIS

Anna, *Freundin von Achilleas*

ARIANE LABED

Achilleas, *Enkelsohn von Patrick & Annas Freund*

YANNIS PAPADOPOULOS

STAB

Regie RICHARD LINKLATER
Drehbuch RICHARD LINKLATER, JULIE DELPY & ETHAN HAWKE
Basierend auf Figuren von RICHARD LINKLATER & KIM KRIZAN
Produktion RICHARD LINKLATER
CHRISTOS V. KONSTANTAKOPOULOS
SARA WOODHATCH
Ausführende Produktion JACOB PECHENIK
MARTIN SHAFER
LIZ GLOTZER
JOHN SLOSS
Koproduktion VINCE PALMO
ATHINA RACHEL TSANGARI
Kamera CHRISTOS VOUDOURIS
Schnitt SANDRA ADAIR
Musik GRAHAM REYNOLDS
Setdesign ANNA GEORGIADOU
Kostüm VASILEIA ROZANA

FALIRO HOUSE präsentiert
in Zusammenarbeit mit VENTURE FORTH CASTLE ROCK ENTERTAINMENT
IM GLOBAL

eine DETOUR FILMPRODUCTION

Ein RICHARD LINKLATER Film

ETHAN HAWKE JULIE DELPY

“BEFORE MIDNIGHT”

U.S. Casting JUDY HENDERSON,
CSA Komponist GRAHAM REYNOLDS

Schnitt SANDRA ADAIR, A.C.E.

Kamera CHRISTOS VOUDOURIS

Executive Producers JACOB PECHENIK MARTIN SHAFER LIZ GLOTZER
JOHN SLOSS

Produziert von RICHARD LINKLATER

CHRISTOS V. KONSTANTAKOPOULOS SARA WOODHATCH

Basiert auf Charakteren, entwickelt von RICHARD LINKLATER & KIM KRIZAN

Idee/ Buch von RICHARD LINKLATER & JULIE DELPY & ETHAN HAWKE

Regie RICHARD LINKLATER

DEUTSCHE SYNCHRONISATION

Produktion	BERLINER SYNHCRON AG
Buch & Regie	BEATE KLÖCKNER
Übersetzung	MARGIT WEBB
Aufnahmeleitung	PERRY FITZNER
Atelier/Cutter	RABEA MATTHIES
Atelier/Tonmeister	CHRISTIAN VOIGT
Mischung/Cutter	SABINE PFEIFFER
Mischung/Tonmeister	UWE KEMTER

Sprecher:

Jesse (Ethan Hawke)	FRANK SCHAFF
Celine (Julie Delpy)	NANA SPIER
Hank (Seamus Davey- Fitzpatrick)	CEDRIC EICH
Patrick (Walter Lassally)	ERICH LUDWIG
Natalia (Xenia Kalogeropoulou)	ÖZEY FECHT
Ariadni (Athina Rachel Tsangari)	ARTEMIS CHALKIDOU
Stefanos (Panos Koronis)	TAYFUN BADEMSOY
Anna (Ariane Labed)	JESSICA WALTHER GABORY
Achilleas (Yannis Papadopoulos)	NAGELOS MARINIS

KURZINHALT

In BEFORE SUNRISE durfte man miterleben, wie sich die Französin Celine und der Amerikaner Jesse binnen eines Tages ineinander verlieben. In BEFORE SUNSET fanden sie neun Jahre später endlich zusammen. Und jetzt, wieder neun Jahre später, enthüllen Regisseur Richard Linklater und seine beiden Stars Julie Delpy und Ethan Hawke, was aus den beiden Publikumslieblichen geworden ist:

Celine (JULY DELPY) und Jesse (ETHAN HAWKE) führen mittlerweile eine Bilderbuchehe mit Kind und Kegel. Aber im Griechenlandurlaub holt der Alltag die beiden ein und stellt sie vor eine schwierige Entscheidung. Kann eine romantische Nacht im Hotel die Liebe retten?

PRESSENOTIZ

Eine solche Liebesgeschichte hat das Kino noch nie erzählt: Nach BEFORE SUNRISE und BEFORE SUNSET – die langersehnte Fortsetzung der beiden Kulterfolge. Mitreißend, spritzig, wortgewandt, verspielt, hoffnungslos romantisch und unberechenbar wie das wahre Leben.

Beim *Sundance Film Festival* und der *63. Berlinale*, bei der der Film im *Wettbewerb außer Konkurrenz* lief und Richard Linklater überraschend von Dieter Kosslick mit einer *Berlinale-Kamera* ausgezeichnet wurde, feierte man BEFORE MIDNIGHT bereits mit stehenden Ovationen. Die Kritik ist begeistert und schwärmt: eines der großen Ereignisse des Kinojahres 2013. Es ist einfach unmöglich, Celine und Jesse nicht mit Haut und Haar zu verfallen.

LANGINHALT

Neun Jahre sind vergangen, seitdem Jesse (ETHAN HAWKE) sein Flugzeug zurück in die Vereinigten Staaten verpasst hat. Seitdem er sich im letzten Moment für die Liebe entschieden hatte und in Paris geblieben war, Celine (JULIE DELPY) gewählt und für sie seine Ehefrau und das gemeinsame Kind verlassen hatte. Nun verbringt der amerikanische Schriftsteller, der seine beiden lebensverändernden Tage mit der impulsiven Französin Celine zu zwei erfolgreichen Büchern verarbeitet hat, seinen Sommerurlaub bei Freunden in Messenien im Süden von Griechenland. Die unbeschweren Tage neigen sich langsam schon dem Ende zu. Für Jesse heißt es Abschied nehmen von seinem 14-jährigen Sohn Hank (SEAMUS DAVEY-FITZPATRICK), der bei seiner längst von Jesse geschiedenen Mutter in den Vereinigten Staaten lebt und den Sommer mit dem Vater verbracht hat. Am Flughafen nimmt Jesse den Jungen in der Abflughalle noch einmal in die Arme, winkt ihm zu und tritt hinaus ins gleißende Sonnenlicht.

Dort wartet Celine auf ihn: Die beiden sind also immer noch ein Paar, leben immer noch in Paris, seit jenem schicksalhaften Nachmittag, als sie in ihrer Wohnung eine Platte von Nina Simone aufgelegt hatte und auf einmal alles so klar gewesen war. Sie haben nach der Scheidung Jesses nicht geheiratet, aber sind mittlerweile glückliche Eltern von Zwillingen: Ella und Nina (JENNIFER und CHARLOTTE PRIOR) schlafen auf den Rücksitzen im Wagen, während Jesse und Celine zurück zu ihren Freunden fahren. Auf der Fahrt bedauert Jesse, dass er seinen Sohn nicht oft genug sehen kann, und überlegt, ob es nicht sinnvoll sei, nach Amerika zu ziehen. Celine reagiert gereizt: Das sei der Anfang vom Ende, sagt sie. Sie hat gerade ein reizvolles Jobangebot in Paris erhalten und sieht nicht ein, diese einmalige Chance verstreichen zu lassen. Sollte Jesse wirklich seinem Sohn näher sein wollen, würde das womöglich bedeuten, dass sie sich trennen müssten. Die Situation ist angespannt.

Zum nahenden Abschied haben die Freunde von Celine und Jesse ein letztes großes gemeinsames Mittagessen mit üppig gedecktem Tisch auf der Veranda gezaubert. Gemeinsam philosophiert man über das Leben, die Literatur und die

Liebe. Einem jungen Paar erzählen Jesse und Celine, wie sie einander vor 18 Jahren im Zug nach Wien kennenlernten und die nächtliche Stadt gemeinsam erkundeten, sich wieder trennten, nur um sich neun Jahre später wieder zu finden. Viel Enthusiasmus können die beiden nicht aufbringen bei ihren Erinnerungen. Vielmehr stellen sie die Dauerhaftigkeit romantischer Gefühle in Frage.

Die Vorzeichen sind also denkbar schlecht, als Jesse und Celine zu einem längeren Spaziergang nach Costa Navarino aufbrechen: Dort haben ihnen ihre Freunde ein Zimmer in einem Luxushotel gebucht, für eine romantische gemeinsame Nacht – die letzte, bevor es wieder zurückgeht nach Frankreich. Zunächst bemühen sich die beiden unterwegs um einen entspannten Ton, aber schnell rücken wieder die Themen ins Zentrum, die schon bei den vergangenen Diskussionen für Zündstoff gesorgt hatten. Bestimmt von ihrer Angst, mit zunehmendem Alter nicht mehr attraktiv genug zu sein, wirft Celine Jesse vor, er würde sie nicht mehr lieben. Zunächst wehrt er noch ab. Als sie aber im Hotel ankommen, ist der Brunnen längst vergiftet. Im Zimmer entwickelt sich die erhoffte Liebesnacht zur entscheidenden Schlacht. Beide lassen jede Deckung fallen. Je erhitzter der Streit geführt wird, desto mehr kristallisiert sich heraus, dass sich jetzt entscheiden wird, ob ein gemeinsames Leben überhaupt noch Sinn macht...

VOR UND NACH „BEFORE“

Durch die Jahre mit Richard Linklater, Ethan Hawke und Julie Delpy

Der BEFORE-Filmzyklus von Richard Linklater, Ethan Hawke und Julie Delpy ist einzigartig in der Filmgeschichte – drei Filme bislang, jeweils im Abstand von neun Jahren gedreht, die denselben beiden Protagonisten – ein Amerikaner und eine Französin – einen Tag lang bei einer Bestandsaufnahme ihres Lebens und ihres jeweiligen Lebensabschnitts folgen; drei Filme, in denen das gesprochene Wort wichtiger ist als das gezeigte Bild. Es sind Versuchsanordnungen, die so gar nichts Akademisches haben, sondern emotional zutiefst berühren, die intellektuell sind ohne kopflastig zu sein, die verliebt sind in die Magie der Konversation, den Rhythmus der Sprache, Ideen, Lebensentwürfe, Gedanken. Und in denen es immer um die Liebe geht, wie sie das Leben durchdringt und wie ihr vom Leben zugesetzt wird.

Michael Apteds UP-Reihe, die seit 1977 in bislang sechs Filmen¹ derselben Gruppe von Menschen durchs Leben folgt, fiel einem als Referenz ein – aber bei diesem außergewöhnlichen Projekt handelt es sich um Dokumentationen. Man muss an Truffauts autobiographisch gefärbten Antoine-Doinel-Zyklus² denken, der seinen fiktiven, von Jean-Pierre Léaud gespielten Protagonisten von 1959 bis 1979 in vier Spielfilmen und einem Kurzfilm in den Mittelpunkt stellt. Und vielleicht kommt einem noch das von Judd Apatow erdachte Ehepaar Debbie und Paul – gespielt von Leslie Mann und Paul Rudd – in den Sinn, das der amerikanische Filmmacher zunächst erstmals als Nebenfiguren in „Beim ersten Mal“ („Knocked Up“, 2007) vorstellte, um es anschließend in „Immer Ärger mit 40“ („This Is 40“, 2012) in den Mittelpunkt zu rücken. Apatow hat bereits angekündigt, in ein paar Jahren wieder zu ihnen zurückkehren zu wollen und dann von den Collegejahren ihrer beiden Töchter zu erzählen. Quentin Tarantino hatte mit dem Gedanken gespielt, seinen „Kill Bill“

¹ Michael Apteds UP-Filme:

21 (1977), 28 UP (1984), 35 UP (1991), 42: FORTY TWO UP (1998), 49 UP (2005), 56 UP (2012)

² 1959 „Sie küsstest und sie schlugen ihn“ („Les quatre cents coups“)
1962 „Liebe mit zwanzig“ („L'amour à vingt ans“) – Kurzfilm „Antoine et Colette“
1968 „Geraubte Küsse“ („Baisers volés“)
1970 „Das Ehedomizil“ („Domicile conjugal“)
1979 „Liebe auf der Flucht“ („L'amour en fuite“)

(2003) zehn Jahre später weiterzuerzählen – hat aber bereits den Zug verpasst. Und Danny Boyle hat angekündigt, sich 17 Jahre nach dem Original wieder mit den Figuren aus seinem Hit „Trainspotting“ (1996) zu befassen.

Doch auf ihre Weise sind und bleiben die BEFORE-Filme einzigartig. Sie bilden inhaltlich und formal eine geschlossene Einheit und sind absolut untrennbar mit ihren drei Hauptakteuren verbunden – und wirken stets auch wie ein gezieltes Echo auf ihre eigenen persönlichen Entwicklungen.

1989

Die Ursprungsidee für BEFORE SUNRISE hatte der damals 29-jährige Richard Linklater nach eigenem Bekunden 1989, noch bevor er mit „Rumtreiber“ („Slacker“, 1991) erstmals Aufmerksamkeit als Filmemacher erregte. Inspiriert wurde er von einer gemeinsamen Nacht mit einer Frau namens Amy, mit der er durch Philadelphia spazierte und sich angeregt über Gott und die Welt unterhielt. „Zwei Menschen aus verschiedenen Kulturen lernen einander in einer ihnen fremden Stadt kennen“, beschrieb er damals das Grundkonzept. 1993 war die Idee soweit gereift, dass er sich ernsthaft mit der Ausarbeitung zu beschäftigen begann.

Linklater war entschlossen, BEFORE SUNRISE zu seinem nächsten Filmprojekt nach seinem erfolgreichen 70er-Jahre-Film „Confusion – Sommer der Ausgeflippten“ („Dazed and Confused“, 1993) zu machen: „Hmm, mir schwebte so etwas vor wie „Rumtreiber“ mit richtig ausgearbeiteten Figuren. Was mir damals aber noch fehlte, um wirklich Musik reinzubringen, war die alles entscheidende weibliche Perspektive. Kim Krizan war eine gute Freundin von mir und hatte bereits kleine Rollen in „Rumtreiber“ und „Confusion – Sommer der Ausgeflippten“ gespielt. Mir gefiel immer schon, wie sie dachte, also fragte ich sie spontan, ob sie das Drehbuch mit mir schreiben wollte.“

Bei den ersten Fassungen merkte Linklater jedoch, dass noch eine entscheidende Idee fehlte, um den Stoff wirklich interessant zu machen. Schließlich fasste er den Entschluss, dass sein Film in einer europäischen Großstadt spielen sollte. Als er „Confusion – Sommer der Ausgeflippten“ im Herbst 1994 auf der Viennale vorstellte, war ihm sofort klar, dass es Wien sein musste. Die österreichische Stadt erschien

dem Mann aus Texas wie ein „europäisches Austin“. Besonders die Kaffeehauskultur hatte es ihm angetan.

Das letzte noch fehlende Puzzlestück waren nun die Schauspieler: Ethan Hawke hatte Linklater auf der Bühne in New York gesehen, und er fragte ihn in einem Brief, ob er bei BEFORE SUNRISE mitmachen wolle. Das Projekt über zwei junge Menschen, die den ganzen Film über nichts anderes machen würden, als nur durch eine Stadt zu bummeln und miteinander zu reden, begeisterte ihn. Julie Delpy, die gerade erste englischsprachige Rollen gespielt hatte und nach Los Angeles gezogen war, erschien als perfektes Gegenstück zu Hawke. Schon damals merkte Linklater an, wie wichtig es ihm gewesen sei, mit zwei Schauspielern zu arbeiten, die sich in ihre Rollen einbringen sollten und sich die Figuren aneignen würden wie eine zweite Haut. Ethan Hawke vergleicht ihren Einsatz mit Wallace Shawn und Andre Gregory in Louis Malles „Mein Essen mit André“ („My Dinner with André“, 1981), in welchem sich die beiden Schauspieler selbst darstellen. Der Film gilt als eines der erklärten Vorbilder für BEFORE SUNRISE.

1995

BEFORE SUNRISE. Der junge Amerikaner Jesse lernt im Zug die junge Französin Celine kennen. Gemeinsam verbringen sie eine Nacht in Wien. Am nächsten Tag trennen sich ihre Wege wieder.

Richard Linklater, 34, ist zu diesem Zeitpunkt nach seinen Erfolgen mit „Rumtreiber“ und „Confusion – Sommer der Ausgeflippten“ einer der interessantesten studiounabhängigen Regisseure Amerikas. Er ist bekannt für seine unkonventionellen Ideen und ein untrügliches Ohr für den Rhythmus von Sprache. Ethan Hawke, 24, wird nach seinem Auftritt in Ben Stillers „Voll das Leben – Reality Bites“ („Reality Bites“, 1994) gefeiert als Inbegriff des Generation-X-Schauspielers und genießt Kultstatus. Er spielt viel Theater und ist ein angehender Schriftsteller. Julie Delpy, 25, gilt nach frühen Erfolgen unter Regisseuren wie Godard und Tavernier als eine der führenden französischen Schauspielerinnen, erntet gerade für ihre Rollen in Kieslowskis „Drei Farben“-Trilogie (sie spielt die Hauptrolle in „Weiß“, „Blanc“, 1994) euphorische Kritiken und fasst Fuß in englischsprachigen Filmen, zuletzt „Killing Zoe“ (1994), das Regiedebüt von „Pulp Fiction“-Koautor Roger Avary.

BEFORE SUNRISE kommt im Januar 1995 in die US-Kinos und läuft wenige Wochen später im *Wettbewerb* der *Berlinale*. Richard Linklater gewinnt den *Silbernen Bären als bester Regisseur*.

Zu diesem Zeitpunkt ist BEFORE SUNRISE als alleinstehender Film geplant, ein Film über eine Nacht, in der sich ein Junge und ein Mädchen kennenlernen, ineinander verlieben und am nächsten Tag wieder trennen – ein *slice of life*. Eine Fortsetzung ist nicht geplant. In einem Interview räumt Linklater indes ein: „Nichts ist in Stein gemeißelt, es ist alles sehr ambivalent. Es würde mir gefallen, wenn sich manche Leute beim Verlassen des Kinos sagen würden: Ganz bestimmt treffen sie sich wieder. Zyniker werden indes bestimmt sagen: Keine Chance.“

2001

Nach dem Misserfolg seines ersten Studiofilms „The Newton Boys“ (1998), u. a. mit Ethan Hawke in einer der Hauptrollen, meldet sich ein mit neuer kreativer Energie aufgeladener Richard Linklater, 40, wieder zurück, als kämpferischer unabhängiger Regisseur, der die Möglichkeiten des Mediums Film ausloten will. Er stellt den ungewöhnlichen Zeichentrickfilm „Waking Life“ vor, ein formal wie inhaltlich radikaler Film, der dem Traum eines Mannes folgt und sich den elementaren Fragen des Lebens stellt: Alle Szenen sind zunächst als Realfilm gedreht und werden danach, Bild für Bild, mit dem Malpinsel bearbeitet und zum Animationsfilm verfremdet. In „Waking Life“ taucht nicht nur eine Hauptfigur aus „Confusion – Sommer der Ausgeflippten“ wieder auf. Man trifft eben auch, völlig überraschend, wieder auf Jesse und Celine. Es gibt ein Leben für sie nach BEFORE SUNRISE.

2004

BEFORE SUNSET. Jesse und Celine sind neun Jahre älter. Seit Wien haben sie sich nicht mehr gesehen. Jesse ist in Paris, um sein erstes Buch vorzustellen, in dem er kaum kaschiert von dieser einen Nacht damals im Jahr 1995 erzählt, die ihn nicht mehr losgelassen hat. Celine sucht ihn im Buchladen auf. Ihr geht es nicht anders als ihm. Sie verbringen den Tag miteinander. Am Schluss muss er sich entscheiden, ob er das Flugzeug zurück nach Amerika erreichen will, zurück zu seiner unglücklichen Ehe mit der Frau, die seinen Sohn Hank zur Welt gebracht hat.

Richard Linklater, 43, reitet auf einer Welle des Erfolgs. Seine Studiokomödie „School of Rock“ („The School of Rock“, 2003) ist sein zwar konventionellster, aber auch erfolgreichster Film bislang. Ethan Hawke, 33, ist mittlerweile Schriftsteller und hat sein Regiedebüt abgeliefert. Als Darsteller hat er eine längere Pause zur Neuorientierung eingelegt. BEFORE SUNSET ist sein erster Film als Schauspieler seit 2001. Privat hat er sich gerade von seiner Frau Uma Thurman getrennt, die er 1998 geheiratet hatte und mit der er zwei Kinder bekam. Julie Delpy, 34, hat als Schauspielerin Rollen in kleineren Filmen gespielt. 2002 gibt sie mit „Looking for Jimmy“ ihr Regiedebüt, im Jahr darauf veröffentlicht sie ihr erstes Musikalbum mit eigenen Stücken. Sei streckt sich aus, greift nach den Sternen.

BEFORE SUNSET kommt aus dem Nichts. Niemand hat damit gerechnet, dass Linklater, Hawke und Delpy die Geschichte von Jesse und Celine weitererzählen würden. Diesmal haben sie das Drehbuch gemeinsam geschrieben (und werden im Jahr darauf für einen *Oscar*[®] nominiert) und sie stellen unmissverständlich klar, dass ihnen viel an den Figuren gelegen ist, dass sie mit ihnen über sich und ihre eigene Entwicklung als Mensch und Künstler und ihre Haltung zum Leben erzählen können. Wie die Schauspieler auch, sind die Figuren neun Jahre älter, sie haben sich verändert, ihr Leben anders getaktet, neue Erfahrungen gemacht, die sie an ihren Erlebnissen von damals abgleichen. Der Film ist minimalistischer als der Vorgänger, wird in nur 15 Tagen mit einem Budget von 2,5 Millionen Dollar gedreht. Weltpremiere feiert BEFORE SUNSET wieder im *Wettbewerb* der *Berlinale*. Auch wenn er keinen Bären gewinnt, fliegen ihm doch erneut die Herzen des Publikums zu.

Ein Muster wird erkennbar. Aus dem alleinstehenden Film ist eine potenzielle Filmreihe geworden – und Jesse und Celine sind die perfekten Alter Egos, die man wieder besuchen kann, um Bestandsaufnahmen vorzunehmen: Was ist dieses *crazy little thing called life*? Die drei Filmemacher schließen nicht aus, weitere BEFORE-Filme zu machen, vielleicht bis ins hohe Alter. „Am besten würde der werden, der uns in unseren Siebzigern zeigt“, erklärt Hawke in einem Interview. „Ich wäre einfach unglaublich glücklich, wenn wir in diesem Alter immer noch miteinander befreundet und an denselben Dingen interessiert wären. Das wäre ziemlich aufregend.“

2013

BEFORE MIDNIGHT. Jesse und Celine sind zusammengeblieben, immer noch ein Paar, gemeinsame Eltern zweier Töchter. Jesse hat sich scheiden lassen, sein Sohn lebt bei der Mutter in den USA. Jesse und Celine sind gemeinsam im Urlaub im Süden von Griechenland und stellen fest, dass ihre Beziehung womöglich doch nicht für die Ewigkeit gemacht sein könnte. Es kommt zum schweren Streit.

Richard Linklater, 52, ist nach einer vierjährigen Pause vom Filmemachen erst im Jahr zuvor mit „Bernie“ (2011) zurückgekehrt und hat begeisterte Kritiken für die unkonventionelle Real-Crime-Geschichte mit Jack Black, Shirley MacLaine und Matthew McConaughey geerntet. Ethan Hawke, 42, steht lieber auf der Bühne als vor der Kamera, hat aber gerade mit einem seiner selten gewordenen Filmauftritte in dem effektiven Schocker „Sinister“ (2012) einen beeindruckenden Kassenerfolg gelandet. Seit 2008 ist er glücklich verheiratet und hat mit seiner Frau Ryan zwei Töchter. Julie Delpy, 43, hat sich seit ihrem unverkennbar von den BEFORE-Filmen beeinflussten „2 Tage Paris“ („2 Days in Paris“, 2007) immer mehr aufs Regiefach konzentriert. Ihre Filme pflegt sie stets selbst zu schreiben und meist auch zu produzieren. Seit 2007 ist sie mit dem Filmkomponisten Marc Streitenfeld verheiratet, mit dem sie einen Sohn hat.

Alle haben auf BEFORE MIDNIGHT gewartet, aber niemand wusste, dass er kommen würde. In Interviews wurden Linklater, Hawke und Delpy immer wieder auf den dritten Film der Reihe angesprochen, aber sie winkten entweder ab, gaben sich kryptisch oder äußerten sich hoffnungsvoll, jedoch ahnungslos. Eine großartige Hinhaltenaktik, denn Konkretes war nicht zu erfahren. Der Dreh in Griechenland fand unter Ausschluss der Öffentlichkeit statt, erst mit der Bekanntgabe des *Wettbewerbsprogramms* von *Sundance* im Dezember 2012 platzte die Bombe: Der Film existiert tatsächlich – die Geschichte von Jesse und Celine, diesem hinreißenden, aber auch unstetigen und streitbaren Paar, geht weiter. Und auch die *Berlinale* wurde in guter Tradition nicht vergessen: BEFORE MIDNIGHT lief im *Wettbewerb außer Konkurrenz* und wurde wie auch die Vorgänger mit überschwänglichem Lob überschüttet. Linklater erhielt aus den Händen von Festivalchef Dieter Kosslick einen spontan ins Leben gerufenen *Goldenen Ehrenbären* – für seine langjährige Freundschaft zum Festival.

Wie wird es weitergehen mit Jesse und Celine?

2022

???

„EINE EHRliche UND AUFRICHTIGE KOMMUNIKATION“

Interview mit Richard Linklater

Wie haben Sie das ursprüngliche Konzept erarbeitet, und wie sind Sie danach vorgegangen?

Die Grundgeschichte basiert auf persönlichen Erfahrungen, aber ein Teil der Idee für den ersten Film bestand bereits darin, dass die beiden Darsteller sich ganz stark in ihre Rollen einbringen sollten. Das haben Ethan und Julie auf alle Fälle getan. Ich denke, dass die tiefere Verbindung zu diesen beiden Figuren dazu geführt hat, dass es jetzt diese beiden fiktionalen Charaktere gibt, Jesse und Celine, die in gewisser Weise in uns Dreien am Leben sind.

Was war der Auslöser für den dritten Film?

Der gleiche Grund, warum wir auch den zweiten gemacht haben. Diese Figuren befinden sich in einer neuen Phase ihres Lebens und verfügen über deutlich mehr menschliche Erfahrung, auf die sie sich beziehen können – und die es so lohnend macht, dass man ihnen nachforscht.

Wie sah der Drehbuchprozess aus?

Gewöhnlich ist es so, dass wir fünf oder sechs Jahre überhaupt nicht an die Figuren denken, dann feststellen, dass schon wieder so viel Zeit ins Land gestrichen ist und es vielleicht tatsächlich wieder etwas zu sagen gibt über diese neue Phase, in die sie in ihrem Leben eingetreten sind. Wir setzen uns dann zusammen und reden etwas ernsthafter, was wir in einem neuen Film machen wollen. Daraus ergibt sich nach und nach eine Outline. Und dann beginnt die harte Arbeit.

Was soll das Publikum aus dem Film und der Filmreihe mitnehmen?

Es soll mitnehmen, was auch immer es mitnehmen will. Es hängt wohl ganz von den eigenen Lebenserfahrungen ab, wie man reagiert. Wir können nicht mehr machen, als eine ehrliche und aufrichtige Kommunikation zu versuchen.

Richard Linklater – *Before Midnight* Q&A

His fifteenth feature, Richard Linklater returns with *Before Midnight*. The third in his on-going series starring Ethan Hawke and Julie Delpy as star-crossed lovers Jesse and Celine, it follows two films that proved particularly significant in the Austin-based director's already distinguished career. Their first collaboration, 1995's *Before Sunrise*, which saw Jesse and Celine meet for one night on a train bound for Vienna, won Linklater a Silver Bear for Best Director at the Berlin Film Festival. When they reunited for 2004's *Before Sunset*, relocating the action to Paris nine years on, Linklater – along with co-writers Delpy and Hawke – were nominated for an Oscar for Best Original Screenplay. Now comes *Before Midnight* and, when we join them at the tail end of a summer spent on a writers' retreat in Greece, the revelation that Jesse and Celine are now a married couple with twin daughters. Below, Linklater, 52, talks about what it took to get he and his actors back to produce a third instalment, why this is the first film of the series to include a love scene and just how close Hawke and Delpy are to their characters.

Q: Was it your idea for the third film?

Oh, no. I don't think it was any one person's idea. It just sort of evolved. We were pressured...after the first film, no-one expected a second film, but after we made a second film, it became the obvious question. Every time I made another film, and did an interview, it would be 'What's happening with Jesse and Celine? Did he miss the plane?' So it was more present. But that was out own fault for making the second film! We had to live with it as a possibility a little more consciously than the first time.

Q: But you didn't mind?

No. If anything, we rebelled against it. 'Everyone seems to want a third film, well let's just not do it.' But at some point the same dynamic happened, and we realised that Jesse and Celine had something to say about their new station in life. Whatever that was. So we started taking it serious and it becomes a movie.

Q: Why did you decide to continue the story in the first place?

That was the big leap, making the second one. Yeah...why that film? It didn't need to exist! Three people on the planet wanted it! Me, Julie and Ethan!

Q: Are you happy with how things turned out for your career in the wake of releasing *Before Sunrise*?

It's kind of like your own life. You accept it, don't you? You go 'Well, this is probably the only way it could be.' In some parallel universe, things could be better – I can think of a few things, like I get funding easier! But in another parallel world, it's a lot worse, so you can't complain! I can't complain about anything!

Q: What about a bigger career on bigger films?

Yeah, but bigger films to me wouldn't equal a bigger career. There would be more money and stuff. My definition of success in the film world is getting to make as many films as possible that mean a lot to you. So in that regard I feel blessed.

Q: Have you been offered blockbusters?

I'm offered stuff all the time. Actors are offered roles, and we're all offered things all the time – drugs, partners and sex! You define yourself by what you say 'no' to. We're mostly saying 'no' to things. And I think you have to be careful what you say 'yes' to, because it's a commitment. You're committing yourself. But you do have to say 'yes'. The second film – that was the scariest thing because we were afraid of it. It fully scared us, and yet we were compelled to do it! That's probably good; in the arts that's good! In life, I don't know! But in the arts, that's a good thing – to follow that thing that scares you a little bit. And it was like that, this third one. It was even more scary. Not so much philosophically, or psychically, but technically it felt harder.

Q: Why?

Well, we couldn't do the same thing again – brief interactions. That worked for the first two films, but in this one we chose to take on the notion of the real world. Although they're on vacation, a little holiday, we're going to deal with their real life. We see them interacting with people – children, friends, each other. So it's more grounded in the real world.

Q: It's quite a risk. The first two films were fantasy; this is more practical...

True...you realise that life is just this accumulation of baggage. If you're going to be a consistent friend, spouse or parent, it takes away the spontaneity. But we dealt with that as a subject; they feel a little constrained. You hear Celine say that when they're

fighting; all the spontaneity has gone from our lives. It's easier to feel that way as you get older, but the challenge is to meet your obligations and still feel like you're an alive, spontaneous person who can still maximise whatever you're most interested in. It's really about compromise, I think. So much of life is.

Q: How did you decide the name of the film?

'Midnight'? I don't know. It was just very technical – I think we ran through quite a few. That one stuck the most; we went into the night, but not that late at night – they're older, they go to bed early! Midnight's about as far as they can make it! I was also thinking about 'befores' and 'afters'; you look in your life forward, then at some point you're looking back. At some point they all become 'after' – 'after the fall'.

Q: You also got these guys back together in your film *Waking Life*...

That little moment in *Waking Life*, that's what brought us all back together. I told Julie and Ethan my idea, and I think they didn't quite understand. I said, 'It's not a sequel. It's like some fantasy of you guys together.' But that's when we realised we really liked working together and thought we should pursue the idea of another film. If you have a good experience in the film world, you count your blessings and go 'That's great. I won't touch it.'

Q: Did you ever think about making sequels to any other movie of yours?

I could. It floats around – when you do really character-based stuff, I never think of any movie I do as just that time. It's usually there's a big 'before' and a big 'after' and those characters are very much alive to me. I could've done a sequel to *Dazed and Confused*, but it's just, 'What are the elements that have to come together to make that possible?' I think the minimalism of these films made it easier.

Q: What struck you about setting the film in Greece?

I just went there for a couple of days. I knew some people there, I had some connections, and I was going to go to a few other countries afterwards. But in Greece, I just felt 'Oh, this is the place.' I remember e-mailing some pictures to Ethan and Julie and that's what it started to feel real. Julie was sceptical. She was much more paranoid – like if you watch the news, 'Oh, it's up in flames! I can't take my

child there, we will die.’ She’s more paranoid than Ethan and I. He was like ‘Cool!’ We worked a little bit of that into the movie, Julie’s apprehension.

Q: What do you think the atmosphere of ancient Greece contributed to the film?

I like the ancient-ness. I think we were all attuned to that. It’s such a long view of civilisation; it pre-dates Christianity. It really is profound when you are there, and you’re talking to someone who is digging through ruins – some archaeologist who talks about discovering a coin that is 3000 years old. Wow! There’s a certain depth to that. We never reference it, obviously. But whatever goes on between people, you realise has been going on forever – and it will. There’s nothing really special about the micro and the macro. Our lives have to feel important to us, but you realise there’s hardly anything that you experience that hasn’t been experienced for millennia.

Q: How close do you think Ethan and Julie are to their characters?

Hmm...that’s a good question. Jesse and Celine are constructs; they’re not them. But there’s something about them that runs parallel. I just think they’re parallel lives, to all of us. I’m in both of them. I feel equally actually in Jesse and Celine. And I think they would start to say that about each other too. I don’t think Julie would say she’s Celine. They write so much stuff for the other character, and we all participate in that.

Q: Is Julie a feminist?

Julie? Yeah, she can be. I don’t know if she’s feminist or anti-men! I don’t know which it is! Where does one begin and the other stop? No, I’m kidding. That’s why we all get along so well. But Julie is so strong that way; it seems ridiculous for Julie to ever have doubts, but she does. We all have doubts. When you see her outside, she’s so strong, but she has the same insecurities that anyone has. We try to deal with that in the character. Same with Jesse too.

Q: You’ve been to the Berlin Film Festival before with these films; how important was that for you?

I was actually here in 1990. My film *Slacker* didn’t get into the festival, but it was in the market. I had a screening that three people came to! It was very depressing. I

remember walking around – the Wall had just come down and I had this really tense experience in Berlin because of that. Then a few days later we had another screening that a lot of people came to – and it was night and day different. So that was as profound, but it gave a proper contrast to five years later. To be completely forgotten and on your own, and then to be here and winning prizes. I like that high contrast. When you reflect on your own life, I like those ironies, or whatever you want to call them, of high contrast experiences. I'm down there, then I'm up here...I like those extremes.

Q: Were all your families around when you were shooting *Before Midnight*?

Yeah! It's become that way. Certainly. Not the first two films – well, we didn't have families then. I had a daughter who was a 1 year-old then, on the first film, and now all these years later, between us, we have eight kids. They were all there. It was fun. But by the time we were shooting, none of them were there. They were all on summer vacations.

Q: You have a love scene in this film, which you don't in the others. Were you apprehensive about doing that?

Well, it was something we always played with, theoretically. What did happen when the last film ended? We made jokes about it that were pretty pervy! Julie said, even years ago, 'If we're ever going to have a sex scene, we better do it soon!' Then we talked about it, and she said, 'Well, my tits are still good!' So it was like 'OK!'

Q: You didn't make Ethan go naked?

Well, if it got much farther – but it didn't get that far. Obviously, there's some 'interruptus' going on because of the technology. We'll wait until they're 80, then have a full-blown old people sex scene – something you've never seen before in cinema!

Q: You shot this in 18 days. Why was the shoot so fast?

Well, we didn't have that many scenes. If you really break it down, there are not that many scenes. The car scene is long; you look at a 14-page scene, and on a regular movie, you might do that over four days – three or four pages a day. But I look at it and go 'Well, we'll be really well rehearsed – and I can do that in two days.' So we

get a few runs at it, over a two-day period, and that's enough. The fight scene, which is thirty pages – people go 'That's a couple of weeks.' But I go, 'Three or four days.'

Q: Do you teach younger filmmakers or mentor them in any way?

I don't technically teach, but I go to friends' classes. It's interesting how people help others in any way they can. I try to be available. I have a granting programme in Texas. We give out grants to film artists; we've given out \$1.2 million over the years to filmmakers. And I'm proud of that. I just show a lot of movies. We're a community. Everyone wants to give back and you do it any way you can.

Q: Who did you look up to?

So many. None of them were in my present, but so many – across the history of film. I've always said there are the kinds of films that make you want to make films; those are the classics, the masterpieces. And then there are the films that make you think you could make films, which are also often the more indie things.

Ethan Hawke – Before Midnight Q&A

One of America's most respected actors, Ethan Hawke has forged an impressive career on both stage and screen. From his early roles in *Explorers* and *Dead Poet's Society* through to his Oscar-nominated turn as a rookie cop in *Training Day*, not to mention publishing two novels, this Austin-born star has gathered a faithful following. But it's arguably his work with Richard Linklater for which he is best known. Playing student Jesse in 1995's *Before Sunrise* opposite Julie Delpy, Hawke then reunited with Linklater just three years later on his western *The Newton Boys*. In 2001, they made the three-hander *Tape* before, in the same year, he and Delpy briefly reconnected for Linklater's experimental animated effort *Waking Life*, once again playing Jesse and Celine in a short skit. It was this that convinced them to return for 2004's 'official' sequel *Before Sunset*; the result saw all three nominated for an Oscar for Best Original Screenplay. Also playing in Linklater's 2006 adaptation of *Fast Food Nation*, the 42 year-old Hawke now completes his seventh appearance for the director in *Before Midnight*. Continuing the story of Jesse and Celine, the film locates the action in Greece – with these two now a married couple with children. Below,

Hawke discusses what drew he and co-writers Linklater and Delpy to Greece, how he works with Delpy and the impact turning 40 had on him.

Q: Who had the idea to continue this story?

Well, it's pretty self-evident at the end of the second film what happens. The second film ends with such a question mark, and for years people have been asking if we were going to make a third one. And we didn't really ask ourselves for five years, but then it starts popping up.

Q: Was there ever any plan to turn it into a trilogy?

It's kind of turning into a life project, but there was never any intention. I don't think Rick, or Julie or I would ever have seriously thought – except as a joke – that we would ever have made a second one.

Q: When did the idea of Greece happen?

That was Rick's idea. He scouted a bunch of places, but he went to Greece and he stopped. That's where he wanted to do it. We were writing a script that could take place anywhere, because we knew they'd be on a writer's retreat, so it could be anywhere. It could be Russia, upstate New York or anywhere! And then he visited Greece, and he had an epiphany, and all of a sudden, he knew how to photograph it.

Q: Was it semi-improvisational in any way?

We never improvised one word; Rick's very meticulous about how he wants to shoot things. You can't do a thirteen-minute shot, and tell a story, and improvise at the same time. And Rick wants to cut as few times as possible, so he obsesses on the script and obsesses on us creating the illusion of spontaneity.

Q: Do you have romantic tendencies?

I don't think you'd make three of these movies if you didn't.

Q: After these films, do you now know what makes women tick?

Well...I don't think Julie Delpy represents all women! She is a unique individual – but I do have complete knowledge of Ms. Delpy!

Q: Have you learned about love making these movies?

Well, we've certainly spent a lot of time thinking about it. What's so funny is that sometimes Julie and I will work on something and take it to Rick and say, 'We came up with this great thing last night.' And he'd be like 'That's in *Before Sunrise!*' Or we'll say, 'That was in one of the films', and Rick will say, 'No, I cut that scene out!'

Q: Has your partner seen the movie?

Ryan has seen it. She thinks it's a perfect film.

Q: How do you use your own relationship experiences in the film?

In every way.

Q: Have you realised why people fall for each other?

It's always been clear it's been chemicals! You smell it on somebody.

Q: How long do you spend writing?

We worked hard on an outline, and we began collecting notes. It sounds corny, but it's like building a snowball. We start with the basic idea – OK, we've decided they're together, and that's a big idea. Rick keeps notebooks of cool lines, things that inspire him, or that he thinks relate to the movie. And the snowball just builds and builds, and then we will get together for a five-day retreat. And we'll get it to twenty-five pages. Then we'll get together at a different time – and once we decided on Greece we had eight weeks to turn our forty-page outline into a screenplay. And that was a lot of pressure.

Q: Did you argue about the script?

We don't really argue. Rick has this rule that if anybody feels strongly against something, it's out and we'll come up with a better idea. It's the perfect triangle in that way. If somebody feels passionately about it, and the other people don't like it, then the other person is put in a position of just writing it better, until they get it.

Q: You open the structure up, showing Jesse and Celine's friends. Did those actors help with the script at all?

Mostly not. Mostly, they were small parts and we had to cast them, so we had to come up with things...we wrote it for them specifically. It was very difficult trying to come up with who should be at that dinner, what we wanted from that dinner scene. Another couple our age, a couple younger, a couple older – just mapping that out.

Q: Did you consider having Jesse and Celine not together at the start of the film?

We thought about any possible scenario. They could be married to other people or they meet by accident – that's the hardest thing, trying to figure out what is the movie we want to write about.

Q: So did you think about what happens in Paris after *Before Sunset* closes?

I felt very sure at the end of the second film that Jesse does not go home. Not right away anyway. So what's going to happen about that? And I really enjoyed that practical sense of how damaging that would've been to the way he ended that marriage. A lot of the pain of divorce is not actually over the fact of the divorce, but usually people obsess on how it happened.

Q: This film is much less romantic, more pragmatic, don't you think?

We felt it would've been silly to make a third one about flirting. Both the first two films deal with so much fantasy, projection about who somebody might be, that it seemed begging for a film about who they really are.

Q: What is it like working with Julie?

The truth is when Rick brought us together on *Before Sunrise*, I'd never met somebody of my generation that was so passionate and talented...but also really knowledgeable about cinema in the way Julie was. Even at 23, she'd already worked with Godard, Kieślowski and Volker Schlöndorff – she was a deeply wise person at 23 and I certainly was not. And I feel like I've been playing catch-up with her for about twenty years.

Q: But can she be very objective about your work?

Sometimes I'll think this is a great idea for Jesse to say this, and Julie will be like 'Everyone in the world will hate you if you say that. That is obnoxious and stupid.' We

help each other have a better understanding; we help each other create the characters.

Q: You play with the stereotypes of how the French see the Americans and vice versa. How do you see that?

I see the French as much as possible! That's how I see them. How they see me, I don't know! Julie definitely knows that I'm a bonehead, pretty much!

Q: Will you watch all three of these movies back-to-back now?

Will we? We'd probably do such a thing if we did a fourth one, in about nine years. To start our writing assignment, we had to watch a double feature.

Q: Was it your idea to include references to Shakespeare's *The Winter's Tale*, given you performed it – along with *The Cherry Orchard* – at London's Old Vic?

Yeah, we didn't just do *The Winter's Tale* and *The Cherry Orchard* at the Old Vic, we also did it in Greece, so it was a little homage to that play and that experience – part of what made me love Greece. In *Before Sunset*, we were finishing the movie and I was going to do *Henry IV*, so we adopted the Henry cat. So it was a little continuation of personal homages, but it's nonsensical and there's no meaning behind it. In a strange way, *The Winter's Tale* and *Henry IV* are time-capsule things that are personal to me to remember that time when we made the movie.

Q: Did you think twice about writing in the love scene?

We felt like we needed to have one love scene in the trilogy.

Q: It features Julie semi-naked. Will the MPAA ever relax about nudity?

No, it's retarded. I wouldn't be the first one to go on about how asinine the ratings system is – a woman's body is an x-rated thing, but chopping off ten million heads is PG-13. It's a bizarre way of thinking.

Q: How do you see how the indie landscape has changed since you made *Before Sunrise*?

It's really changed. We thought it was tough in the '90s because it wasn't as good as the '70s, but now I realise that the '90s was a wonderful time period.

Q: What has changed?

It's just dramas. Even what qualifies as an independent film now...it's a zombie movie or whatever. A lot of the films that I enjoyed making the most, ten or fifteen years ago, would be so difficult to get made right now. A movie like *Gattaca* would never get made right now. *Before The Devil Knows You're Dead* would be really hard to get made right now. It's just got harder and harder and harder. For everyone. I feel sorry for young people.

Q: Do you regularly watch Rick and Julie's other films?

We're supporters. We're friends also. We all watch each other's work.

Q: What about turning 40 – did that impact on you?

It seemed kind of arbitrary but I think I went into a mild state of panic – I've always looked at myself as such a student. My self-image was one of a student and a learner, and I felt like I was supposed to be done being a student, and I should now know something. And I went into a panic that I didn't know anything. And I didn't know how to stop being a student. Then I realised I don't have to.

Q: So will you make a fourth movie to follow *Before Midnight*?

So much of our lives go into the movies that you'd need a long time to refill the tank.

Q: Would you consider Berlin as a next location?

I want to do St. Petersburg next. St. Petersburg in the summer!

Julie Delpy – Before Midnight Q&A

Before she ever met Richard Linklater and Ethan Hawke for 1995's *Before Sunrise*, Julie Delpy had worked with such prestigious directors as Jean-Luc Godard (in her 1985 debut *Déetective*), Agnieszka Holland (*Europa Europa*) and Krzysztof Kieślowski (*Three Colours: White*). Factor in her own work as writer-director – on films like *2 Days In Paris* and its sequel *2 Days In New York* – and the Paris-born Delpy has maintained a diverse career, that has even seen her compose several soundtracks for her films. Yet it's playing Celine in both *Before Sunrise* and 2004's *Before Sunset* that has brought her international acclaim. Receiving an Oscar nomination, along with Hawke and Linklater, for Best Original Screenplay on *Before Sunset*, she now reunites for follow-up *Before Midnight*, once again playing Celine to Hawke's Jesse. Nine years on from its predecessor, after events in Paris, we learn that they are now married – and parents to twin daughters. Below, Delpy, 43, talks about revisiting Celine again, how close she is to the character and what this trilogy has meant for her career.

Q: How long do you spend writing *Before Midnight*?

It's over years...the first meeting we had was in 2010. But the bulk of the script was written in Greece. We went to all the location scouts, visited the places, and also wrote scenes with those places in mind.

Q: After the lack of physical contact in the first two films, now Jesse and Celine are together, did you consider showing them as quite touchy-feely?

We did talk about it – finding the right balance of not being too cute, holding hands the whole time. But we do see them holding hands at one moment – after the end of the walk, they hold hands. It wasn't just accidental. You have to find the right balance, because you don't want it to end up being too cute, where they're holding hands – la la la.

Q: How did the earlier films fare in your country?

Before Sunrise, the French didn't see. They liked *Before Sunset*. But *Sunrise*, they didn't see. They were mad at me, because I had left the country for the US – I was a traitor! They boycotted my film! But it's changed tremendously since I've been

directing films, because my films are successful in France suddenly. The ones I'm directing.

Q: What have you learnt about love, making this trilogy?

Well questioning things doesn't necessarily mean you understand; it's like people go to therapy, they don't necessarily do better but they understand themselves a little bit better. It doesn't mean they're *doing* better.

Q: Do you feel close to Celine, or is it all a construct?

It's interesting to take a seed of truth, something that's genuine. Even in *Before Sunrise*...I saw it again before we started writing this and I was surprised how things that were actually in my journals when I was 18 ended up in this film. Very personal things. Not about who I am necessarily, but about feelings. Things like that. It's more about an essence than me being Celine. But it's this little seed of truth, and then it can grow this tree of fiction, I guess. But it's rooted in something true.

Q: Was that weird – watching the old movies again?

We talk a lot during the screening – chat, chat, chat! 'Nice shot Rick! Do you like that scene?' We're chatting the whole film, basically.

Q: Ethan aside, did any of the other actors help out on the writing process?

Maybe they changed a word or two they couldn't pronounce. Like when we were rehearsing, they said, 'That word doesn't seem very natural for a Greek-speaking person to say.'

Q: After three films with him, how do you find Ethan to work with?

Actually, I like Ethan – I think he's a good guy. No, because he knows about culture. He's a little bit educated. He's interested in theatre. He was some qualities.

Q: But how do you get on as co-writers?

Because we know each other, the only advantage of having worked together before is that we're not polite with each other. When I think it is an obnoxious thing that he's written, I'm going to tell him right away. Ego doesn't get in the way as much when

you know each other well. We've gone past that stage. Sometimes it comes back, though!

Q: How did you find Greece?

Greece was wonderful. It was a wonderful experience to shoot there. The crew, everything about it was perfect. It couldn't have been a better location. Even though at first I wasn't sure!

Q: Was it a tough shoot?

It was insane – the pressure was really intense. It's like running a marathon. It's non-stop. Writing was intense, but the acting part was very hard.

Q: Has your partner seen *Before Midnight* yet?

It's funny. He's seen ten seconds, and he was smiling. But then he didn't tell me anything. I was showing him my dress; it had nothing to do with the film itself! I don't know. Maybe he'll be interested. He seemed to like the two others.

Q: How much does the film reflect how you've grown as a person over time?

A lot – otherwise, we'd still be writing about 20 year-olds, if we weren't growing. Obviously it's part of us; we can't deny it. But it's part of Rick too, and he's ten years older than us. He's the wise one!

Q: Have you realised why people fall for each other?

I read mostly science magazines, because I don't really read women's magazines. So I read science stuff and history stuff; I don't even read fiction anymore. And it's now clear that it's just chemicals! It's really making the strongest off-spring, if you know what I mean. I don't know! Chemicals...it's a combination of things.

Q: Are you and Ethan romantic?

We're definitely not cynical, blasé people. Obviously.

Q: Did turning 40 bother you?

I didn't think about turning 40; I didn't think about it. I don't know. I don't think about things like that. I know a lot of actresses probably think about that, but I don't. I don't care – 40, 45, as long as I live, it's fine. Dying is the problem. Ageing, not so much.

Q: In *Before Midnight*, we see a much less romantic view on relationships, right?

Flirting in this one would've been a cheat. It would've been basically fucking with the audience; it's retarded.

Q: Why?

It would be so untrue...sometimes I see American romantic comedies, or any romantic comedy, and there are people in their forties who have problems with people in their twenties! They have issues. It's not just Americans; it's really Hollywood. The reality of Americans is not that. People have kids in their thirties and it's not the reality. The dream machine feeds people. So not always, but some films; I'm not saying all films, but some films. So I think we get the chance to explore a little further, without pretention or anything, to try to be a little true. Just a little bit of truth is nice, to be able to do that.

Q: Even the love scene is very pragmatic...

It gets stopped. We thought it would be good to have this reality – sex that doesn't always happen, because there's always something happening.

Q: There's nudity in the film. Will that cause censorship problems?

Who knows? Sexuality – it's a weird thing. But at the same time, the US is the number one production in porno, right? They produce more porno than anyone else.

Q: Ethan said when he first met you, he was very impressed that you'd worked with Godard at such a young age. Do you have strong memories of that?

Yeah, I have very good memories of it. He can be very nice. Godard can be a very nice man and a very mean man. He's a mirror of whoever he's working with. If you're a potential diva, he will make your life hell. But as a 14 year-old, I was very happy to be on that set. It was not very complicated. He was very nice to me – beyond nice

and protective. So it was very nice to work with him. I admired him very much – I was a Godard fan when I was nine!

Q: When did you first start writing?

I started writing way before everything – when I was 16, so before I even moved from France. I think it's a blessing in a weird way. From 30 to 33, I didn't really get anything I was interested in, and I meant nothing to anyone. My agent laid me off – nicely – because I was writing *Before Sunset* and he thought I was wasting my time [on] 'This stupid little movie.' But then it was a good time also. It reset everything for me – 'What do I really want to do with my life?' It made me go back and think 'Do I want to be an actress, waiting for a part by the phone, waiting for my agent to find me work?' And I realised it's not really me. It's OK if they find me parts, but the rest of the time I have to be writing and doing other things. I can't be waiting by the phone.

Q: What did writing the first two films mean to you?

It changes things – the first one we wrote, most of it, Ethan and I – but we didn't get credited, for some really creepy legal reason. Really creepy. So it was pretty awful to write something and not have your name on it – it's a weird feeling. So the second film, I dropped the first draft at the Writer's Guild and protected myself. I was 32 and not dumb anymore!

Q: Do you regularly show each other your other work?

Yes. I read Ethan's two novels. And I see all of Rick's films.

Q: Will you ever make a fourth movie in this series?

I tell you, I feel like I left Greece two months ago, because I've been writing...I feel like I could be doing a take tomorrow with Ethan! So we can't even think of a fourth film right now. The intensity of the work...those films are so intense in the work, it takes us nine years to recover!

Q: What are you working on now?

I'm writing five screenplays and I don't know what I'm doing really. I'm a little confused at this point!

Q: Do you still play music?

Not enough! I don't have much time. I have a little kid; he's four years-old.

Q: Do you think it's a tough time for independent film?

There's money in Europe for making movies; but in the US right now, it's very difficult. Now you have these films that are financed by studios, and then they go to a festival and buy them – but they actually already own them. To make it like an independent movie they've found! It's entirely fake. It's really weird. There are less and less films that are really independent films that are bought and released.

DIE DARSTELLER

ETHAN HAWKE (Jesse)

Fast ein Vierteljahrhundert ist vergangen, seitdem ETHAN HAWKE mit seiner Hauptrolle an der Seite von Robin Williams in Peter Weirs *Oscar*[®]-prämiertem Klassiker „Der Club der toten Dichter“ („Dead Poets Society“, 1989) den Durchbruch gelang. Diverse *Tony*- und *Oscar*[®]-Nominierungen später hat sich Hawke etabliert als facettenreicher Künstler, der sich als Schriftsteller, Drehbuchautor und Regisseur unentwegt neuen Herausforderungen stellt, während er als Schauspieler weltweit Lob für seine mutigen und nuancierten Rollen erhält. Hawke verweigert sich beharrlich jeglicher Stereotypen und Konventionen. Unermüdlich treibt er seine Kunst voran, ohne jemals auf der Stelle zu treten. Konstant vergrößert er sein Wissen und geht seinen Weg, ohne sich in Schubladen stecken zu lassen.

Mit Ben Stillers Komödie „Voll das Leben – Reality Bites“ („Reality Bites“, 1994) traf er genau den Zeitgeist. Insgesamt hat man ihn in mehr als 40 Filmen gesehen, dazu gehören „Explorers – Ein fantastisches Abenteuer“ („Explorers“, 1985), „Dad“ (1989), „Wolfsblut“ („White Fang“, 1991), „Das Geheimnis seiner Liebe“ („Waterland“, 1992), „Überleben!“ („Alive“, 1993), „Auf der Suche nach dem Glück“ („Rich in Love“, 1992), „Gattaca“ (1997), „Große Erwartungen“ („Great Expectations“, 1998), „Hamlet“ (2000), „Das Ende – Assault on Precinct 13“ („Assault on Precinct 13“, 2005), „Taking Lives – Für Dein Leben würde er töten“ („Taking Lives“, 2004), „Tödliche Entscheidung“ („Before the Devil Knows You’re Dead“, 2007), „What Doesn't Kill You“ (2008) und „Gesetz der Straße – Brooklyn’s Finest“ („Brooklyn’s Finest“, 2009). 2002 sicherte sich Hawke Nominierungen für einen *Oscar*[®] und einen *Screen Actors Guild Award* als bester Nebendarsteller für seine beachtliche Leistung an der Seite des späteren *Oscar*[®]-Gewinners Denzel Washington in „Training Day“ (2001).

Mit dem Filmemacher Richard Linklater verbindet Hawke seit ihrer ersten Zusammenarbeit bei „Before Sunrise“ (1995) eine enge und langjährige künstlerische Freundschaft. So stand er für den texanischen Regisseur in „Fast Food Nation“ (2006), „Waking Life“ (2001), „The Newton Boys“ (1998) und „Tape“ (2001) vor der

Kamera – und natürlich mittlerweile dreimal als Jesse an der Seite von Julie Delpy in den Erfolgsfilmen „Before Sunrise“, „Before Sunset“ (2004) und nunmehr BEFORE MIDNIGHT. Zu dritt schrieben Hawke, Delpy und Linklater das Drehbuch zu „Before Sunset“, das ihnen 2004 eine *Oscar*[®]-Nominierung für das *beste adaptierte Drehbuch* und eine *IFP-Spirit-Award*-Nominierung für das *beste Drehbuch* einbrachte.

2001 gab Ethan Hawke seinen Einstand als Filmregisseur mit dem dramatischen Filmessay „Chelsea Walls“. Der Film erzählt fünf Geschichten, die allesamt am selben Tag in dem legendären New Yorker Chelsea Hotel stattfinden. Die Hauptrollen spielen so illustre Darsteller wie Uma Thurman, Kris Kristofferson, Rosario Dawson, Natasha Richardson und Steve Zahn. Des Weiteren inszenierte er Josh Hamilton in dem Kurzfilm „Straight to One“ (1994), die Geschichte eines jungen, Hals über Kopf ineinander verliebten Paares im Chelsea Hotel.

1996 veröffentlichte Hawke mit „The Hottest State“ sein erstes Buch, das aktuell in der 19. Auflage erhältlich ist. Den Roman nahm sich Hawke 2006 selbst für seine zweite Regiearbeit vor. Zudem inszenierte er ein Musikvideo für diesen Film. 2002 erschien mit „Ash Wednesday“ sein zweiter Roman. Darüber hinaus verfasste Hawke 2009 ein ausführliches und vielfach gelobtes Profil über Kris Kristofferson, das im *Rolling Stone* erschien.

Auf der Bühne gab Ethan Hawke sein Debüt 1992 in „The Seagull“ am Broadway im *Lyceum Theater*. In den letzten Jahren hat sich Hawke verstärkt um ein Engagement als Bühnenschauspieler gekümmert, was er als lohnendste Arbeit seines Lebens empfindet. „Ich habe eine Leidenschaft für das Theater und denke, dass es eine wunderbare Lebensweise ist. Aus ihr resultiert ein besserer, bescheidenerer Lebensstil“, sagt er.

Hawke trat auf in „Henry IV“ an der Seite von Richard Easton, in „Buried Child“ (Steppenwolf) und in „Hurlyburly“, wofür er eine Nominierung für einen *Lucille Lortel Award* als *Outstanding Lead Actor* und einen *Drama League Award* für seine *Distinguished Performance (The New Group)* erhielt; Tom Stoppards „The Coast of Utopia“, das ihm eine Nominierung für einen *Tony* als *Best Featured Actor in a Play* und einen *Drama League Award* für seine *Distinguished Performance* bescherte

(*Lincoln Center*). Außerdem spielte Hawke in der ersten Saison der Doppelaufführung des „The Bridge Project's“ von „The Cherry Orchard“ und „A Winter's Tale“ mit, die ihm eine Nominierung für einen *Drama Desk Award* als *Outstanding Featured Actor in a Play* einbrachte (*Brooklyn Academy of Music and The Old Vic*). Scott Elliotts besetzte ihn im Drama „Blood From A Stone“ (*The New Group*), wofür er 2011 mit einem *Obie Award* ausgezeichnet wurde. Im Theater gab Hawke sein Debüt als Regisseur im Jahr 2007 mit der Off-Broadway aufgeführten Weltpremiere von Jonathan Marc Shermans schwarzer Komödie „Things We Want“. 2010 inszenierte Hawke Sam Shepards „A Lie of the Mind“, was ihm eine *Drama Desk*-Nominierung als *Outstanding Director of a Play* einbrachte sowie lobende Erwähnungen in der *New York Times* und *The New Yorker* in deren Top-Ten-Listen der führenden Theaterproduktionen des Jahres 2010. Unlängst stand er als Chekovs Ivanov für die *Classic Stage Company* auf der Bühne. Bis März 2013 sah das New Yorker Publikum Ethan Hawke als Hauptdarsteller in „Clive“, eine Bühnenadaption von Bertolt Brechts „Baal“ von Marc Sherman für *The New Group*, die er selbst inszenierte und am 7. Februar diesen Jahres Premiere feierte.

Im Fernsehen war Ethan Hawke kürzlich in einer neuen Adaption von „Moby Dick“ zu sehen, die in den USA auf *Encore* ausgestrahlt wurde. Er spielte an der Seite von William Hurt den unerschütterlichen und erfahrenen Ersten Offizier Starbuck, das einzige Mitglied der Crew, das es wagt, sich gegen Captain Ahab zu stellen.

Weitere aktuelle Projekte umfassen Pawel Pawlikowskis „Die geheimnisvolle Fremde“ („*La femme du Vème*“, 2011), in dem Hawke an der Seite von Kristin Scott Thomas als Collegeredner zu sehen ist, der nach Paris flieht, nachdem ihm ein Skandal den Job kostet. Der Film feierte seine Premiere 2011 beim *Toronto International Film Festival*. Außerdem spielte Hawke die Hauptrolle in Scott Derricksons Horrorthriller „Sinister“ (2012), der gerade einmal drei Millionen Dollar in der Herstellung kostete, weltweit aber mehr als 48 Millionen Dollar an den Kinokassen einspielen konnte. Aktuell arbeitet er an einer noch unbetitelten Dokumentation über den 85-jährigen Klaviermaestro Seymour Bernstein.

Hawke hat zwei neue Filme abgedreht: „The Purge“ (2013) wurde von James DeMonaco geschrieben und inszeniert und kommt in den USA Ende Mai ins Kino.

Außerdem soll noch dieses Jahr „Getaway“ (2013) von Regisseur Ron Levy ins Kino gebracht werden.

Ethan Hawke wurde 1970 in Austin, Texas, geboren. Seine Eltern waren damals beide noch Teenager. Im Alter von 13 Jahren spielte er erstmals in einem professionellen Theaterstück und verschrieb sich damit schon in jungen Jahren voll und ganz der Kunst. Mit 21 gründete er die *Malaparte Theatre Co.*, die mehr als fünf Jahre lang jungen Künstlern eine Plattform gab, ihr Handwerk von der Pike auf zu erlernen.

Hawke ist glücklich verheiratet und hat vier Kinder.

Filmografie (Auswahl):

- 2013 Getaway
 Regie: Courtney Solomon, Yaron Levy
- The Purge
 Regie: James DeMonaco
- BEFORE MIDNIGHT
 Regie: Richard Linklater
- 2012 Sinister
 Regie: Scott Derrickson
- 2011 Die geheimnisvolle Fremde (La femme du Vème)
 Regie: Pawel Pawlikowski
- 2009 Daybreakers
 Regie: Michael Spierig, Peter Spierig
- Gesetz der Straße – Brooklyn’s Finest (Brooklyn’s Finest)
 Regie: Antoine Fuqua
- 2008 What Doesn't Kill You
 Regie: Brian Goodman
- 2007 Tödliche Entscheidung (Before The Devil Knows You're Dead)
 Regie: Sidney Lumet
- 2006 The Hottest State
 Regie: Ethan Hawke
- Fast Food Nation
 Regie: Richard Linklater
- 2005 Lord of War – Händler des Todes (Lord of War)
 Regie: Andrew Niccol
- Das Ende - Assault on Precinct 13 (Assault on Precinct 13)
 Regie: Jean-François Richet
- 2004 Taking Lives – Für Dein Leben würde er töten (Taking Lives)
 Regie: D.J. Caruso
- Before Sunset
 Regie: Richard Linklater
- Oscar-Nominierung für das Beste adaptierte Drehbuch*
- 2001 Chelsea Walls
 Regie: Ethan Hawke
- Training Day
 Regie: Antoine Fuqua

- Oscar-Nominierung als Bester Nebendarsteller*
- Tape
Regie: Richard Linklater
- Waking Life
Regie: Richard Linklater
- 2000 Hamlet
Regie: Michael Almereyda
- 1999 Schnee, der auf Zedern fällt (Snow Falling on Cedars)
Regie: Scott Hicks
- 1998 The Newton Boys
Regie: Richard Linklater
- Große Erwartungen (Great Expectations)
Regie: Alfonso Cuarón
- 1997 Gattaca
Regie: Andrew Niccol
- 1995 Before Sunrise - Zwischenstopp in Wien (Before Sunrise)
Regie: Richard Linklater
- 1994 Voll das Leben – Reality Bites (Reality Bites)
Regie: Ben Stiller
- Straight to One (Kurzfilm)
Regie: Ethan Hawke
- 1993 Überleben! (Alive)
Regie: Frank Marshall
- 1992 Auf der Suche nach dem Glück (Rich in Love)
Regie: Bruce Beresford
- Das Geheimnis seiner Liebe (Waterland)
Regie: Stephen Gyllenhaal
- 1991 Mystery Date – Eine geheimnisvolle Verabredung (Mystery Date)
Regie: Jonathan Wacks
- Wolfsblut (White Fang)
Regie: Randal Kleiser
- 1989 Dad
Regie: Gary David Goldberg
- Club der toten Dichter (Dead Poets Society)
Regie: Peter Weir
- 1985 Explorers – Ein fantastisches Abenteuer (Explorers)
Regie: Joe Dante

JULIE DELPY (Celine)

JULIE DELPY ist bekannt für ihr überschäumendes Talent und ihre ätherische Schönheit, sie ist eine Künstlerin im wahrsten Sinne des Wortes. Sie spricht fließend Französisch, Englisch und Italienisch und hat sich in Europa und den Vereinigten Staaten einen Namen gemacht als versierte Schauspielerin, Drehbuchautorin, Regisseurin und Autorin.

Delpys jüngster Film ist BEFORE MIDNIGHT, bei dem sie am Drehbuch beteiligt war und in dem sie neben Ethan Hawke eine der beiden Hauptrollen spielt. Der Film ist eine Fortsetzung der erfolgreichen Vorgängerkfilme „Before Sunrise“ (1995) und „Before Sunset“ (2004). Letztgenannter bescherte ihr und ihren Autorenkollegen Ethan Hawke und Richard Linklater eine *Oscar*[®]-Nominierung für das beste adaptierte Drehbuch.

Zuletzt war Julie Delpy als Autorin, Regisseurin und Hauptdarstellerin mit „2 Tage New York“ („2 Days in New York“, 2012) im Kino, eine Fortsetzung ihres erfolgreichen Regiedebüts „2 Tage Paris“ („2 Days in Paris“, 2007), das verleiherunabhängig in Paris realisiert wurde und nach begeisterten Reaktionen auf der *Berlinale* weltweit Verleiher fand.

Seit dem zarten Alter von 14 Jahren hat Julie Delpy mit einigen der renommiertesten intellektuellen Regisseuren gearbeitet, darunter Jean-Luc Godard für „Detective“ („Détective“, 1985), Agnieszka Holland für „Hitlerjunge Salomon“ („Europa Europa“, 1991), Krzysztof Kieslowski für seine Drei Farben-Trilogie („Drei Farben: Blau, Weiß, Rot“, 1993, 1994, 1994) oder Roger Avary für seinen Kultfilm „Killing Zoe“ (1994) mit Eric Stoltz. Die Liste ihrer Regisseure ist so vielfältig wie ihre Talente und ihre Filme. Dazu gehören auch „La passion Béatrice“ (1987) von Bertrand Tavernier, „La noche oscura“ (1989) von Carlos Saura und „Homo Faber“ (1991) von Volker Schlöndorff.

Nahtlos gelingt ihr der Wechsel zwischen Schauspielerei, Komposition, Schreiben und Regie. Denkwürdige Rollen hatte sie in den letzten zehn Jahren unter anderem in „Broken Flowers“ (2005) von Jim Jarmusch mit Bill Murray und „Die Gräfin“ („The Countess“, 2009), den Delpy schrieb, inszenierte und für den sie überdies die Musik komponierte. Zudem gewann sie in *San Sebastian* den *Regiepreis* für ihren Film „Familientreffen mit Hindernissen“ („Le Skylab“, 2011).

Julie Delpy schreibt ihre Begeisterung für die darstellende Kunst ihren Eltern zu, die beide ebenfalls Akteure sind. Diese Leidenschaft führte sie schließlich auch zur Regie – 1995 unternahm sie ihre ersten Gehversuche in diesem Fach mit dem Kurzfilm „Blah Blah Blah“, der beim *Sundance Film Festival* Premiere feierte.

Delpy liebt es, in den kompletten Kreativprozess eingebunden zu sein und freut sich darauf, diese Begeisterung in den kommenden Jahren noch weiter zu vertiefen. Gegenwärtig nennt sie Los Angeles und Paris ihr Zuhause.

Filmografie (Auswahl):

- 2013 BEFORE MIDNIGHT
Regie: Richard Linklater
- 2012 2 Tage New York (2 Days in New York)
Regie: Julie Delpy
- 2011 Familientreffen mit Hindernissen (Le Skylab)
Regie: Julie Delpy
- 2009 Die Gräfin (The Countess)
Regie: Julie Delpy
- 2007 2 Tage Paris (2 Days in Paris)
Regie: Julie Delpy
- 2005 Broken Flowers
Regie: Jim Jarmusch
- 2004 Before Sunset
Regie: Richard Linklater
Oscar-Nominierung für das Beste adaptierte Drehbuch
- 2001 Waking Life
Regie: Richard Linklater
- 1998 L.A. Without a Map
Regie: Mika Kaurismäki
Manche mögen's anders (The Treat)
Regie: Jonathan Gems
- 1997 Les mille merveilles de l'univers
Regie: Jean-Michel Roux
- 1996 Tykho Moon
Regie: Enki Bilal
- 1995 Before Sunrise - Zwischenstopp in Wien (Before Sunrise)
Regie: Richard Linklater
Blah Blah Blah
Regie: Julie Delpy
- 1994 Drei Farben: Rot (Trois couleurs: Rouge)
Regie: Krzysztof Kieslowski
Drei Farben: Weiß (Trois couleurs: Blanc)
Regie: Krzysztof Kieslowski
- 1993 Die drei Musketiere (The Three Musketeers)
Regie: Stephen Herek
Killing Zoe
Regie: Roger Avary

- Younger and Younger
 Regie: Percy Adlon
 Drei Farben: Blau (Trois couleurs: Bleu)
 Regie: Krzysztof Kieslowski
- 1991 Homo Faber
 Regie: Volker Schlöndorff
- 1990 Hitlerjunge Salomon (Europa Europa)
 Regie: Agnieszka Holland
- 1989 La noche oscura
 Regie: Carlos Saura
- 1987 King Lear
 Regie: Jean-Luc Godard
 La passion Béatrice
 Regie: Bertrand Tavernier
- 1986 Die Nacht ist jung (Mauvais sang)
 Regie: Leos Carax
- 1985 Detective (Déetective)
 Regie: Jean-Luc Godard

WALTER LASSALLY (Patrick)

WALTER LASSALLY ist ein legendärer britischer Kameramann, der im Laufe seiner Karriere bei mehr als 100 Filmen die Kameraführung übernahm, jedoch in *BEFORE MIDNIGHT* ausnahmsweise als Schauspieler auf der Leinwand zu sehen ist. 1965 wurde er für seine Arbeit an dem Film „Alexis Sorbas“ („Alexis Zorbas“, 1964) mit einem *Oscar*[®] ausgezeichnet. Er wurde 1926 in Berlin geboren und begann seine Karriere 1947 als Kameraassistent bei „Things Happen at Night“. Zu seinen bekanntesten Arbeiten zählen „Die Einsamkeit des Langstreckenläufers“ („The Loneliness of the Long Distance Runner“, 1962), „Tom Jones – Zwischen Bett und Galgen“ („Tom Jones“, 1963), „Ansichten eines Clowns“ (1975), „Engel aus Eisen“ (1981), „Hitze und Staub“ („Heat and Dust“, 1983) und „Die Damen aus Boston“ („The Bostonians“, 1984). Für die beiden Letztgenannten sicherte sich Lassally, der auf Kreta lebt, Nominierungen für einen *BAFTA Award* respektive einen *BSC Award*.

ARIANE LABED (Anna)

ARIANE LABED wurde 1984 als Tochter zweier Franzosen in Griechenland geboren. Sie studierte Kunst in Marseille und arbeitete zunächst als Tänzerin und Marionettenspielerin für ein Theaterensemble im Süden Frankreichs. 2005 gründete sie die internationale Theatergruppe *Vasistas*, die von Marseille und Athen aus tätig ist. Als Filmschauspielerin reüssierte Labed 2010 in Athina Rachel Tsangaris gefeiertem Spielfilm „Attenberg“. Die Rolle brachte ihr umgehend die *Coppa Volpi* als beste Darstellerin bei der 67. Mostra in Venedig ein. Anschließend fiel sie in Giorgos Lanthimos' „Alpen“ („Alpeis“, 2011) auf. Bereits abgedreht sind die Filme „Une place sur la Terre“ (2013) von Fabienne Godet, Guy Maddins „Spiritismes“ (2013) sowie „Sons of God“ (2014) von Guy Nattiv und Erez Tadmor.

ATHINA RACHEL TSANGARI (Ariadni/ Koproduzentin)

ATHINA RACHEL TSANGARI, Jahrgang 1966, ist eine griechische Filmproduzentin, Regisseurin und Schauspielerin, die es mit ihrem 2010 entstandenen Film „Attenberg“ – mit Ariane Labed in der Hauptrolle – zu internationaler Bekanntheit brachte. Tsangari studierte zunächst Literaturwissenschaften in Thessaloniki und zog im Anschluss in die Vereinigten Staaten, wo sie im Anschluss in New York und später in Austin studierte. 1991 hatte sie ihr Filmdebüt in Richard Linklaters Kultfilm „Rumtreiber“ („Slacker“). Mit „The Slow Business of Going“ gab Tsangari 2000 ihr Spielfilmregiedebüt. 2003 kehrte sie nach Griechenland zurück, wo sie sich durch ihre Kooperationen mit Giorgos Lanthimos einen Namen machte. 2009 entstand „Dogtooth“ („Kynodontas“), im Jahr darauf „Attenberg“ und wieder ein Jahr später „Alpen“ („Alpeis“, 2011). 2013 war sie in der *Wettbewerbsjury der 63. Internationalen Filmfestspiele von Berlin*.

DER STAB

RICHARD LINKLATER (Regie/Drehbuch/Produktion)

Drehbuchautor und Filmemacher RICHARD LINKLATER hat bislang 17 Kinofilme inszeniert. Außerdem ist er künstlerischer Leiter der *Austin Film Society*, die er 1985 ins Leben gerufen hatte. Diese Filmgesellschaft hatte sich zum Ziel gesetzt, Filme aus der ganzen Welt zu zeigen, die man normalerweise in Austin nicht zu Gesicht bekommt. Zusätzlich konnte die *Austin Film Society* texanische Filmemacher bis heute mit einer Geldsumme von mehr als einer Million Dollar unterstützen. 1999 wurde sie von der *Directors Guild of America* für ihre unablässige Unterstützung der Künste mit einem *DGA Award* geehrt.

Richard Linklaters aktueller Film BEFORE MIDNIGHT wurde auf dem *Sundance Film Festival 2013* uraufgeführt und lief auf dem *Tribeca Film Festival*, sowie im Programm der *63. Berlinale (außer Konkurrenz)*, in deren Rahmen Richard Linklater mit einer *Berlinale-Kamera* ausgezeichnet wurde.

Filmografie (Auswahl):

- 2013 BEFORE MIDNIGHT
- 2011 Bernie
- 2008 Ich & Orson Welles (Me and Orson Welles)
- 2006 A Scanner Darkly - Der dunkle Schirm (A Scanner Darkly)
Fast Food Nation
- 2005 Die Bären sind los (Bad News Bears)
- 2004 Before Sunset
Oscar-Nominierung für das Beste adaptierte Drehbuch
- 2003 School of Rock (The School of Rock)
- 2001 TAPE
Laterna Magica Preis (Special Mention) bei den Intern. Filmfestspielen Venedig
Waking Life
CinemAvvenire Award als Bester Film bei den Intern. Filmfestspielen Venedig
Laterna Magica Preis (Special Mention) bei den Intern. Filmfestspielen Venedig
- 1998 The Newton Boys
- 1996 SubUrbia
- 1995 Before Sunrise - Zwischenstopp in Wien (Before Sunrise)
Silberner Bär (Berlinale) als Bester Regisseur
- 1993 Confusion – Sommer der Ausgeflippten (Dazed and Confused)
- 1991 Rumtreiber (Slacker)
- 1988 It's Impossible to Learn to Plow by Reading Books

SARA WOODHATCH (Produktion)

SARA WOODHATCH produziert aktuell für Faliero House und hat eine langjährige Partnerschaft mit Castle Rock Entertainment.

Filmografie (Auswahl):

- 2013 BEFORE MIDNIGHT
Regie: Richard Linklater
- 2009 Haben Sie das von den Morgans gehört? (Did You Hear About the Morgans?)
Regie: Marc Lawrence

JOHN SLOSS (ausführende Produktion)

JOHN SLOSS gilt als einer der geschäftigsten amerikanischen Produzenten von Independentfilmen. Seit „Before Sunrise“ (1995) war er an der Herstellung von zehn Filmen von Richard Linklater, darunter „Before Sunset“ (2004), „A Scanner Darkly – Der dunkle Schirm“ („A Scanner Darkly“, 2006) und „Bernie“ (2011), beteiligt sowie an Ethan Hawkes Regiedebüt „Chelsea Walls“ (2001). Zudem arbeitete er wiederholt mit Todd Haynes zusammen, u. a. bei „Dem Himmel so fern“ („Far from Heaven“, 2002) und „I’m Not There“ (2007). Zur umfangreichen Filmografie von John Sloss als ausführender Produzent gehören außerdem „Lone Star“ (1996) von John Sayles, „Boys Don’t Cry“ (1999) von Kimberley Pearce, „The Company – Das Ensemble“ („The Company“, 2003) von Robert Altman, „Dein Weg“ („The Way“, 2010) von Emilio Estevez und „Friends With Kids“ (2011) von Jennifer Westfeldt.

PRESSESTIMMEN

„Liebesgeschichten sollten keine Serie werden. Dagegen hat Richard Linklater nun zum zweiten Mal verstoßen. Und wir sind ihm doch recht dankbar dafür. Handelt „Before Sunrise“ vom Verlieben und „Before Sunset“ von der Liebe, handelt BEFORE MIDNIGHT vom Leben, Verlieben und Entlieben.“

DIE WELT

„Liebe ist nicht einfach und genauso wenig das Filmemachen. Mit BEFORE MIDNIGHT wächst Linklaters, Hawkes und Delpys andauernde Affäre nur noch ergreifender und mitreißender, gerade weil es eben so schwer ist.“

SCREEN DAILY

„Ein großer, gerade in der Unerbittlichkeit seines Blicks auf die Mühsal der Liebe und des Lebens wahrhaft romantischer und existenzieller, tief berührender, optimistischer, menschenfreundlicher Film.“

BERLINER ZEITUNG

„Mit BEFORE MIDNIGHT hat Richard Linklater eine der besten Filmtrilogien aller Zeiten komplettiert.“

INDIEWIRE

„Keiner schreibt einen Dialog so lustig, gedankenvoll und organisch wie das Powertrio Linklater, Hawke und Delpy. Ich möchte gerne einen von diesen Filmen alle neun Jahre bis ans Ende meines Lebens.“

TIME OUT CHICAGO

„BEFORE MIDNIGHT ist oft urkomisch, geht aber ebenso in neue emotionale Tiefen. Ein eindrucksvolles Vorzeigeprojekt für die gereifte Performanz seiner Stars: natürlich warm, geistreich und vertraut.“

TOTAL FILM

„Eine seltene Kino-Sternstunde. Fantastisch-gelungener Abschluss der Beziehungsfilmtrilogie von Richard Linklater“

ABENDZEITUNG

„Außerordentlich, melancholisch, lustig und kathartisch.“

VARIETY

„Ein schöner Film, und er zeigt die reine Wahrheit. BEFORE MIDNIGHT gelingt das Kunststück, Kongruenz herzustellen zwischen Fiktion und Wirklichkeit.“

RHEINISCHE POST

„Wie Linklater und seine Mitstreiter die Balance wahren, stets den richtigen Ton treffen, eine perfekte Mischung aus amüsanten und ernsten Momenten finden, ist außerordentlich. Mit größter Leichtigkeit, komplett auf inszenatorische Mätzchen verzichtend, ganz auf die beiden Hauptfiguren konzentriert, ist BEFORE MIDNIGHT zum grandiosen dritten Teil einer Reihe von Filmen geworden, die hoffentlich noch nicht zu Ende ist. Schon jetzt muss man die drei Filme der „Before...“-Reihe zu den ganz großen Filmen über Beziehungen zählen.“

PROGRAMMKINO.DE